



Programmheft 10.09.2023
Am Wasser

Sonntag, 10.09.2023 · Dänholm, Drigge und Stralsund

Am Wasser

Über das Meer

11:00 Uhr · Dänholm, Alter Kanonenschuppen Nr. 2

Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern

Daniel Arnold Leitung

Rafael Gómez-Ruiz Klavier

Dr. Thomas Förster Vortrag

13:00 Uhr · Drigge, Bootshalle der Naturoase Gustow

Gemeinsames Mittagessen

Martynas Levickis und das Mikroorkéstra

15:00 Uhr · Drigge, Bootshalle der Naturoase Gustow

Mikroorkéstra Kammerorchester

Martynas Levickis Akkordeon, Leitung, Preisträger in Residence 2023

Wassermusik · Musik & Tanz

19:30 Uhr · Stralsund, Ozeaneum

Mikroorkéstra Kammerorchester

Martynas Levickis Akkordeon, Leitung, Preisträger in Residence 2023

Eleonora Peperoni Tanz



»Am Wasser« wird ermöglicht durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Vorpommern



Über das Meer

11:00 Uhr · Dänholm, Alter Kanonenschuppen Nr. 2

Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern

Daniel Arnold Leitung

Rafael Gómez-Ruiz Klavier

Dr. Thomas Förster Vortrag

Eric Whitacre (*1970)

»Water Night« für Chor a cappella

Morten Lauridsen (*1943)

»Sure On This Shining Night« aus Nocturnes für Chor und Klavier

Jakub Neske (*1987)

»Mironczarnia« für Chor a cappella

Christian Dreø (*1958)

»Tråg mi, Wind« für Chor a cappella

Heinrich Schütz (1585–1672)

Motette »Singet dem Herrn ein neues Lied« für Chor a cappella SWV 35 aus
Psalmen Davids SWV 22–47

Ola Gjeilo (*1978)

»The Lake Isle« für Chor und Klavier

Konzert ohne Pause

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Martynas Levickis und das Mikroorkéstra

15:00 Uhr · Drigge, Bootshalle der Naturoase Gustow

Mikroorkéstra Kammerorchester

Martynas Levickis Akkordeon, Leitung, Preisträger in Residence 2023

Georgs Pelēcis (*1947)

Flowering Jasmine für Violine, Akkordeon und Streicher

(orig. für Violine, Vibraphon und Streicher)

Dominykas Digimas (*1993)

a little off the ground für Akkordeon und Streicher

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875–1911)

Prelude d-Moll für Akkordeon und Streicher op. 12 Nr. 1 (orig. für Klavier)

Juozas Naujalis (1869–1934)

Svajonė für Streicher

Arvydas Malcys (*1957)

Milky Way für Streicher

Scherzo aus Konzert für Akkordeon und Streicher

Jonas Tamulionis (*1949)

Toccata Diabolesca für Akkordeon und Streicher

Antanas Kučinskas (*1968)

Lietuvoje (In Litauen) für Akkordeon und Streicher

Konzert ohne Pause

Wassermusik · Musik & Tanz

19:30 Uhr · Stralsund, Ozeaneum

Mikroorkéstra Kammerorchester

Martynas Levickis Akkordeon, Leitung, Preisträger in Residence 2023

Eleonora Peperoni Tanz

Martynas Levickis (*1990)

Can you draw me a Picture of Happiness für Streicher

Movement 1

Movement 2

Joshua Brown (*1989)

Aira Force für Akkordeon und Streicher (Uraufführung)

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Wassermusik. Suite Nr. 1 für Akkordeon, Streicher und Basso continuo

HWV 348 (orig. für Orchester, Fassung von Martynas Levickis, Auszüge)

Ouverture. Largo — Allegro

Adagio e staccato

Max Richter (*1966)

November für Akkordeon und Streicher

(orig. für Violine und Streicher, Fassung von Martynas Levickis)

Georg Friedrich Händel

Wassermusik. Suite Nr. 1 für Akkordeon, Streicher und Basso continuo

HWV 348 (Auszüge)

[ohne Satzbezeichnung]

Andante

Martynas Levickis

Rain aus Sirens of Vilnius für Akkordeon solo

Eric Whitacre (*1970)

»Water Night« für Streicher

(orig. für Chor a cappella, Fassung von Martynas Levickis)

Max Richter

On the Nature of Daylight für Akkordeon und Streicher (orig. für Violine und Orchester, Fassung von Martynas Levickis)

Georg Friedrich Händel

Wassermusik. Suite Nr. 1 für Akkordeon, Streicher und Basso continuo
HWV 348 (Auszüge)

[ohne Satzbezeichnung]

Air

Walentyn Sylwestrow (*1937)

Stille Musik für Streicher (Auszug)

Walzer des Augenblicks

Georg Friedrich Händel

Wassermusik. Suite Nr. 1 für Akkordeon, Streicher und Basso continuo
HWV 348 (Auszug)

Minuet

Walentyn Sylwestrow

Stille Musik für Streicher (Auszug)

Abendserenade

Georg Friedrich Händel

Wassermusik. Suite Nr. 1 für Akkordeon, Streicher und Basso continuo
HWV 348 (Auszüge)

Bourrée

Hornpipe

[ohne Satzbezeichnung]

Walentyn Sylwestrow

Stille Musik für Streicher (Auszug)

Augenblicke der Serenade

Konzert ohne Pause

Das musikalische Element

Feuer, Wasser, Erde und Luft — die Grundbausteine der Vier-Elementen-Lehre. Alles Sein besteht demnach aus diesen vier »Essenzen« und aus ihnen lassen sich in jeweils bestimmten Mischverhältnissen alle anderen Stoffe zusammensetzen. Die Wurzeln dieser Vorstellung reichen zurück bis ins antike Griechenland, wo die Philosophen bereits um etwa 500 v. Chr. die Frage diskutierten, aus welchen kleinsten Teilen unsere Welt aufgebaut ist. Darüber, welches der vier Elemente das Urelement sei, oder ob gar ein fünftes — die Quintessenz oder der Äther — existierte, wurden im Laufe der Zeit zahlreiche Theorien aufgestellt. Von Griechenland aus verbreitete sich die Vier-Elementen-Lehre zunächst im arabischen Raum sowie in Ägypten und stellte in Europa bis in die frühe Neuzeit hinein als Teil der Alchemie ein zentrales Modell der Philosophie, Naturwissenschaft sowie auch der Medizin dar.

Auch in der Kultur, der Kunst und Literatur hat das Konzept deutliche Spuren hinterlassen: »Vier Elemente, Innig gesellt, Bilden das Leben, Bauen die Welt«, dichtete Friedrich Schiller in seinem »Punschlied«. Während alle vier Elemente gleichermaßen in den Werken von Maler:innen und Dichter:innen vertreten sind, hat die Musik einen eindeutigen Favoriten: das Wasser. Nur das Wasser lässt sich auf so vielfältige Weise musikalisch darstellen. Ob leises Plätschern oder stetes Tropfen, gemächliches Fließen, tosendes Rauschen und schlagende Wellen oder gar das Erstarren zu Eis — all dies lässt sich in Musik übersetzen. Es verwundert also nicht, dass das Wasser früh in der Musikgeschichte zum Lieblingselement der Komponist:innen wurde und zur Entstehung unzähliger Werke anregte. Einige davon gehören heute zu den wohl bekanntesten Stücken auch weit über die Grenzen der Klassik hinaus. Man denke hier etwa an Bedřich Smetanas »Moldau«, Johann Strauß' »Donauwalzer« oder Claude Debussys »La Mer«.

Wasser in der Musik und Musik auf dem Wasser

Allerdings nicht vom Wasser per se und seinen bemerkenswerten Eigenschaften inspiriert ist ausgerechnet Georg Friedrich Händels berühmte »Wassermusik«. Diese entstand 1717 als Auftragskomposition für den englischen König George I., der eine musikalische Untermalung für eine Lustfahrt auf der Themse wünschte. Ein solcher Anlass stellte besondere Anforderungen an den Komponisten. Nicht nur, dass die akustischen Verhältnisse unter freiem Himmel und auf dem Wasser alles andere als optimal sind, sondern zudem sollte das Orchester auch noch auf einem eigenen Schiff hinter der königlichen Barke herfahren. Händel musste diese besonderen Umstände der Aufführung berücksichtigen und dies zeigt sich vor allem in der Besetzung des Orchesters. Ein verhältnismäßig großer Streicherapparat bildet hier die Begleitung für Hörner und Trompeten. Diese waren zum einen laut genug, um auch im Freien gut gehört zu werden, zum anderen eignete sich ihr festlicher Klang ausgezeichnet für den königlichen Auftraggeber. Gegliedert in drei Suiten besteht Händels »Wassermusik« aus insgesamt 21 Tanzsätzen samt einer einleitenden Ouvertüre. George I. war so begeistert von dem Werk, dass er es sowohl in Gänze als auch einzelne Sätze daraus noch während der Bootsfahrt wiederholen ließ. Es dauerte nicht lange, bis die Londoner Theater und Konzerthäuser die »Wassermusik« auf ihre Programme setzten und in diesem Zuge die Besetzung um ein Cembalo als Verstärkung für die Continuo-Gruppe erweitert wurde. Dass ein Tasteninstrument bei den Aufführungen auf der Themse mit von der Partie war, gilt als unwahrscheinlich.

Auch für Eric Whitacres Chorstück »Water Night« war das Wasser selbst nicht die unmittelbare Inspiration. Stattdessen war es das hier in englischer Übersetzung vertonte Gedicht »Agua nocturna« des mexikanischen Schriftstellers Octavio Paz, das den Komponisten beim Lesen tief berührt

hatte. »Die Musik klang in der Luft«, formulierte er es später, »als wäre sie ein Teil des Gedichts«. Whitacre machte sich umgehend daran, die Musik zu Papier zu bringen und nach nur etwa 45 Minuten war das Stück fertig. Im Jahr 1995 entstanden, gehört »Water Night« zu den frühen Werken im Schaffen des Komponisten und gleichzeitig auch zu den beliebtesten und meistgespielten seiner Stücke.

Der britische Komponist Max Richter behandelt in seinen Werken weniger dezidiert das Thema Wasser als vielmehr Aspekte der Natur im Allgemeinen. Auf abstrakte und assoziative Weise schleicht sich aber auch bei ihm das nasse Element immer wieder in die Musik ein. So lassen sich in »November« die grauen und regnerischen Herbsttage entdecken, an denen kalte und ungemütliche Winde buntgefärbtes Laub über die verlassenen Gehwege pusten und dicke Regentropfen von außen gegen die Fensterscheiben prasseln, um in breiten Bahnen hinabzurinnen. Richter vereint in seinem Schaffen unterschiedliche musikalische Stile vom Post-Minimalismus bis hin zu modernen klassischen Elementen. Es verwundert nicht, dass er damit nicht nur in den Konzertsälen zuhause ist, sondern auch auf der Kinoleinwand. Neben zahlreichen Soundtracks, die Richter für Filme und Dokumentationen komponiert hat, sind auch andere seiner Werke von Filmemachern und Regisseuren genutzt worden. So kam »November« beispielsweise als Untermalung von gleich zwei internationalen Trailern zum Einsatz: zum einen für den Film »To the Wonder« von Terrence Malick und zum anderen für Clint Eastwoods »J. Edgar«. Auch Richters Komposition »On the Nature of Daylight« ist mehrfach als Teil von Soundtracks verwendet worden, so etwa von Martin Scorsese für seinen Film »Shutter Island«. Während einer konzertanten Aufführung des Werkes ist die Fantasie der Hörer:innen gefragt und doch ist immer wieder das Wasser ein zentraler Teil der Szenen, die

vor dem inneren Auge entstehen. Tauglitzernde Wiesen und Felder in den ersten Sonnenstrahlen des Tages, das Wechselspiel von Licht und Schatten an einem plätschernden Waldbächlein oder in goldleuchtende Abenddämmerung getauchte Landschaften, über denen weiße Nebelschleier wabern — Richters Musik erschafft Bilder von Wasser in unterschiedlichsten Facetten.

Eine der beeindruckendsten Erscheinungsformen von Wasser beschreibt der Komponist Joshua Brown in seinem am heutigen Abend uraufgeführten Stück »Aira Force« — einen Wasserfall. Aira Force ist ein Wasserfall im britischen Lake District, der sich wildromantisch über moosbewachsene Felsen und zwischen dicht begrüntem Wald unter einer steinernen Brücke in die Tiefe stürzt. Musikalisch wird der Verlauf des Wassers verfolgt, das sich zunächst gemächlich fließend durch die Landschaft schlängelt, bevor es zunehmend unruhig wird, je weiter es sich dem Wasserfall nähert. Wirbelnd und tosend rauscht das Wasser schließlich über die steilen Felsen hinab, bis es am Fuße des Abhangs abrupt wieder zur Ruhe kommt.

Esther Kreitschik



Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern

Der Landesjugendchor MV versteht sich als Leistungsensemble für Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren aus Mecklenburg-Vorpommern, die sich intensiv und unter professioneller Anleitung allen Bereichen der Vokalmusik widmen wollen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf a-cappella-Literatur von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Moderne. Innerhalb von zwei Probenwochenenden werden pro Halbjahr zwei Konzerte vorbereitet. Der Anspruch ist dabei, innerhalb kürzester Zeit auf dem möglichst höchsten Niveau zu singen.

Der Landesjugendchor MV ist mit seiner Gründung im Jahr 2011 einer der jüngsten Landesjugendchöre in Deutschland und hat trotz seiner relativ kurzen Geschichte schon einige Erfolge vorzuweisen: 2015 gewann das Ensemble bei seinem ersten Chorwettbewerb gleich einen 3. Preis sowie den Sonderpreis für zeitgenössische Musik in Erwitte. 2017 wurde seine erste professionelle CD »Auftakt« produziert. Im gleichen Jahr gewann der Chor zudem zwei Silberdiplome beim internationalen Chorwettbewerb »Grand of Nations« in der Berliner Philharmonie. Darüber hinaus unternahm der Chor Konzertreisen durch Mecklenburg-Vorpommern sowie ins angrenzende Ausland.

Daniel Arnold

Chorleitung

Daniel Arnold ist Studienrat am Musikgymnasium Käthe Kollwitz Rostock, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie als Chor- und Orchesterdirigent norddeutschlandweit tätig. Seit 2011 ist er Gründer und Leiter des Landesjugendchores Mecklenburg-Vorpommern.

Arnold ist seit 2008 zudem künstlerischer Leiter des Konzertchores Norddeutschland der Neuapostolischen Kirche, mit dem er sowohl große Chorsinfonik wie den »Lobgesang« von Mendelssohn Bartholdy, Oratorien wie den »Messias« von Händel oder das »Weihnachtsoratorium« und die »Johannespassion« von Bach als auch anspruchsvolle a cappella-Programme erarbeitet. 2015 wurde Daniel Arnold zum künstlerischen Leiter des »Vocal Collegium Rostock« gewählt und erhielt einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Als Lehrbeauftragter an der Universität zu Lübeck leitete er von 2006 bis 2011 das dortige Sinfonieorchester. So konnte er sich als Orchesterdirigent ein breites Repertoire der Sinfonie- und Konzertliteratur aneignen.

Eine enge Verbindung besteht auch zum Volkstheater Rostock. Dort leitete er von 2010 bis 2015 den Kinderchor der Singakademie Rostock.



BIOGRAFIEN

In Warnemünde startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

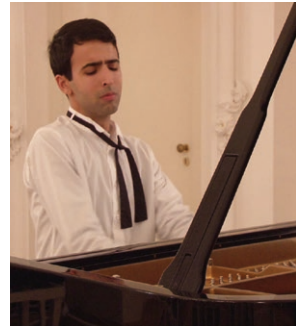
Rafael Gómez-Ruiz

Klavier

Rafael Gómez-Ruiz wurde 1989 in Alicante in Spanien geboren, studierte am Real Conservatorio Superior de Madrid bei Prof. Pilar Bilbao und bestand sein Diplomkonzert mit der Auszeichnung »summa cum laude«. Anschließend absolvierte er ein Studium an der Musikakademie »Katarina Gurska« in Madrid bei Prof. Nino Kereselidze und wurde 2011 Akademiker an der valenzianischen Musikakademie, einer Institution, die sich für eine kontinuierliche Entwicklung und Bedeutung der Kunst, Kultur und valenzianischer Musik engagiert und diese fördert. Ab dem Jahr 2015 absolvierte der Pianist einen Masterstudiengang im Fach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Prof. Bernd Zack und einen weiteren Master für Liedgestaltung bei Prof. Karola Theill.

Rafael Gómez-Ruiz konzertiert solistisch, als Kammermusiker und Liedgestaltungspartner. Bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben in Spanien gewann er mehrfach Preise und trat als Solist mit verschiedenen Orchestern und in bekannten Konzertsälen Spaniens auf, darunter das Auditorio Nacional Madrid oder der Palau de la Música in Valencia.

Rafael Gómez-Ruiz begleitet den Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern regelmäßig und trat bereits in mehreren Konzerten gemeinsam mit ihm auf.





Mikroorkestra Kammerorchester

Das litauische Ensemble Mikroorkestra wurde 2015 von dem Akkordeonisten Martynas Levickis gegründet. Das junge und einzigartige Kammerorchester besteht aus herausragenden Musiker:innen, die dynamische Aufführungen auf höchstem internationalen Niveau bieten. Es verkörpert sowohl die jugendliche Energie als auch die kreative Kunstfertigkeit seines Gründers.

Alle Mitglieder wurden von Martynas Levickis selbst ausgesucht. Viele von ihnen sind Teil der Kremerata Baltica, der Baltischen Jugendphilharmonie, des Litauischen Kammerorchesters oder Absolvent:innen der Litauischen Akademie für Musik und Theater sowie Preisträger:innen

vieler internationaler Wettbewerbe.

Mit einem weiten künstlerischen Horizont hat das Orchester eine Reihe von bahnbrechenden Projekten entwickelt und auf Tourneen präsentiert. Diese werden entweder von Levickis dirigiert oder er leitet sie von seinem Akkordeon aus. Dazu zählt auch Levickis' lebhaft bearbeitete Version von Vivaldis »Die vier Jahreszeiten« für Akkordeon und Kammerorchester.

Zu den jüngsten Projekten gehören u. a. ein Programm, in dessen Mittelpunkt der zeitlose »Tango Nuevo« des renommierten argentinischen Komponisten Astor Piazzolla steht, Aufführungen von Werken Antonio Vivaldis, die ausgelassene »Classic Live Show« für Familienpublikum, eine Neuinterpretation der Mozart-Sinfonien (Nr. 25/27/28/29) sowie Arnold Schönbergs »Verklärte Nacht« mit der britischen Geigerin Lizzie Ball als »Guest Director«. Sowohl die vielseitigen musikalischen Projekte als auch das Zusammenspiel von Akkordeon und Streichern sorgen für eine reiche und exquisite Klangwelt.

Das Kern-Kammerensemble des Mikroorkéstra ist in seiner Größe flexibel und kann sich so dem sinfonischen Repertoire anpassen oder zu einem Streichquartett verkleinert werden.

VIOLINE

Milda Kraujutaitytė
(Konzertmeisterin),
Vilija Survilė,
Minadora Šernaitė,
Augustina Vizbaraitė,
Ulijona Pugačiukaitė-
Mažeikienė,
Nadia Gailė,
Rugilė Stunžėnė,
Ernesta Vanagaitė-Sriubienė

VIOLA

Martynas Grigas,
Viktė Rimšaitė

VIOLONCELLO

Ignė Pikalavičiūtė,
Lukas Cikanavičius

KONTRABASS

Rokas Stunžėnas

CEMBALO

Vadimas Vystavkinas



Martynas Levickis wurde nach seinem Solo-Rezital auf der Selliner Seebrücke mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014 ausgezeichnet. Den Festspielsommer 2023 prägt er als Preisträger in Residence.

Martynas Levickis

Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Magische Trickkiste« nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow.

Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Mit acht Jahren kam er schließlich an die S. Sondeckis School of the Arts in seiner Heimatstadt Šiauliai; später studierte er bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London.

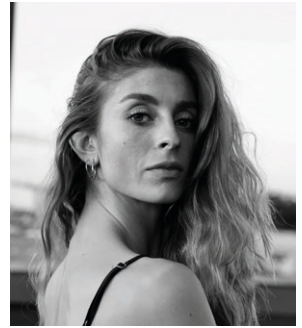
Martynas Levickis' steile Laufbahn als Botschafter des Akkordeons nahm rasant an Fahrt auf, als er 2010 die Castingshow »Lithuania's Got Talent« gewann, in seinem Heimatland zum Superstar wurde und so endgültig bewies, dass sowohl er als auch sein Instrument internationale Aufmerksamkeit verdienen. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics — Levickis war der erste Akkordeonist, der bei dem Label einen Vertrag unterzeichnete —, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Auch erhielt er über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solist:innen der Welt. Er spielte u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Academy of St Martin in the Fields, dem hr-Sinfonieorchester, dem Iceland Symphony Orchestra und der Kammerakademie Potsdam. Sein Erfolg als Solist beschreibt den Musiker jedoch nur teilweise. Denn er ist noch so viel mehr: Educator, Veranstalter, Dirigent und Komponist sind nur einige Rollen, die er wie scheinbar ganz nebenbei auch noch ausfüllt.

Eleonora Peperoni

Tanz

Eleonora Peperoni wurde 1994 in Rom geboren. Sie begann ihre Tanzausbildung als Zehnjährige an der Schule des Tanzentrums »Balletto di Roma«. 2011 tanzte sie im Finale diverser renommierter Wettbewerbe wie dem »Spoleto-Festival« oder dem »Rieti danza in festival«. Mit einem Stipendium begann sie 2012 an der Schule des Toskana-Balletts klassisches Ballett und zeitgenössischen Tanz zu studieren. Sie eignete sich klassisches und neoklassisches Repertoire an, darunter u. a. »Dornröschen«, »Don Quixote« und »Die Bajadere« sowie Variationen von George Balanchine. 2013 begann sie in der Company des Junior-Balletts der Toskana zu arbeiten und tanzte dort in Giselle di Eugenio Sciglianos »Myrtha«, die als beste italienische Produktion 2013 ausgezeichnet wurde. 2015 brillierte Peperoni als Lady Capulet in Davide Bombanas »Romeo und Julia«. Im April 2016 wurde sie beim Balletto di Roma engagiert und arbeitete dort mit Choreografen wie Itamar Serussi und Chris Haring zusammen.

2018 begann Peperoni ihre Karriere in Deutschland beim Nordhausener Theater, wo sie die Möglichkeit hatte, mit mehreren Choreograf:innen zusammenzuarbeiten, darunter Ivan Alboresi, Marguerite Donlon, Douglas Lee und Itzik Gallili. Seit August 2021 tanzt sie unter der Leitung von Xenia West am Mecklenburgischen Staatstheater, wo sie u. a. an Choreografien von Xenia West, Jonathan Dos Santos, Nicholas Palmquist und Marco Goecke mitwirkte.





Im Stralsunder Ozeaneum fand am 16. Juni 2009 zum ersten Mal ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern statt.

Stralsund, Ozeaneum

Das OZEANEUM auf der Stralsunder Hafeninsel ist der vierte und neueste Standort des Deutschen Meeresmuseums. Seit Juli 2008 lädt das Museum mit seinen Ausstellungen und Aquarien zu einer spannenden Reise durch die Unterwasserwelt ein. Hinter der spektakulären Architektur mit einer Fassade aus weißem Schiffsstahl wurden wissenschaftliche Ausstellungen mit atemberaubenden Aquarien kombiniert. In Europas größter Ostsee-Ausstellung erwarten die Museumsgäste spannende Einblicke in den Lebensraum von Kegelrobbe, Seeadler und des winzig kleinen Planktons. Einzigartig ist die thematische Route durch die nördlichen Meere mit 50 teils riesigen Aquarien. 80 Quadratmeter misst die Scheibe des größten Beckens »Offener Atlantik«.



Jetzt Cashback sichern.

Einfach mit Karte zahlen
und Geld-zurück-Vorteile
erhalten.

Jetzt freischalten
und Vorteile sichern!

spk-vorpommern.de/s-vorteilswelt

Weil's um mehr als Geld geht.

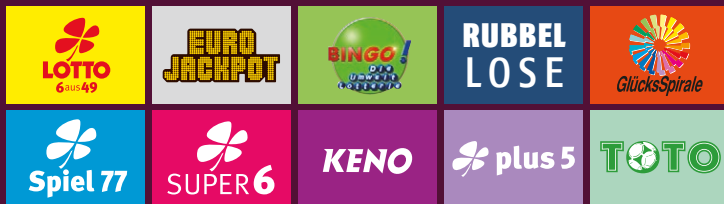


Sparkasse
Vorpommern

Einfach. Sicher. Besser.

LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Sebastian Madej (Martynas Levickis) · Landesmusikrat Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern) · privat (Daniel Arnold) · privat (Rafael Gómez-Ruiz) · Robertas Riabovas (Mikroorkéstra) · Reiner Nicklas (Eleonora Peperoni) · Anke Neumeister (Ozeanum Stralsund)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
svz

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE



Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



99FUNKEN



Weil's um mehr als Geld geht.